



Spielerisch die Sprache lernen

Neues innovatives Projekt von FABIDO und Kinderlachen e.V. – Kinderlachen-Kinderstube zur Integration von Migrantenkindern in der Nordstadt geplant – weitere Sponsoren gesucht

Kinderlachen e.V. nimmt sich eines neuen Projektes an, indem es auch um das Gemeinwohl der Stadt Dortmund und die Entwicklung der nächsten Generationen in der Stadt geht. Die aktuellen Zahlen der Kinder mit Förderbedarf in der deutschen Sprache liegen nach einer Erhebung der Grundschule Kleine Kielstraße bei über 80 %, ähnlich wie an weiteren Schulen in der Nordstadt. „Es darf nicht sein, dass die Kinder, die hier aufwachsen und leben, nur unzureichende deutsche Sprachkenntnisse aufweisen. Deshalb hat die Grundschule Kleine Kielstraße in Zusammenarbeit mit FABIDO, der Robert-Bosch-Stiftung und Kinderlachen ein Projekt ins Leben gerufen, welches gerade Kindern aus Einwandererfamilien zugute kommt“, so Marc Peine zu den aktuellen Plänen, mit Hilfe einer Kinderlachen-Kinderstube und intensiver Betreuung die Eingliederung der vielen ausländischen Kinder ein wenig voranzutreiben.

Bei der Sprachstandsfeststellung der 4-jährigen fiel auf, dass ca. 36 % der Schulanfänger im Alter von vier Jahren noch keine Kindertageseinrichtung besuchten, sehr viele Kinder einen enorm hohen Förderbedarf im Bereich Sprache haben und den Eltern Wissen und Möglichkeiten zur Förderung ihrer Kinder fehlen. Ein weiterer Grund war die große Entfernung zwischen angebotenen Kitaplätzen und der Wohnung der Familien.

Dadurch entstand bei der Grundschule Kleine Kielstrasse die Idee, ein wohnortnahes Betreuungsangebot für Kinder im Alter von zwei bis vier Jahren zu schaffen. FABIDO übernimmt die Verantwortung für die Umsetzung des Projektes, welches für den Zeitraum von zwei Jahren auch mit 50.000 € von der Robert-Bosch-Stiftung gefördert wird. Der Verein Kinderlachen e.V. übernimmt dabei die Patenschaft, ist Namensgeber für das Projekt und unterstützt dieses ebenfalls finanziell. Die Wohnungsbaugesellschaft DOGEWO war sofort bereit, dieses Projekt mit einer kostenlosen Bereitstellung eines Raumes zu unterstützen.

In einem 50 qm großem Raum werden Kinder ihrer Lebenssituation und Herkunft sowie ihren individuellen Bedürfnissen entsprechend umfassend gefördert. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei der Erwerb der deutschen Sprache sein. Kompetente Tagesmütter begleiten den späteren Übergang der Kinder in eine Kindertageseinrichtung und stehen in engem Austausch mit der Grundschule.



PRESSEINFO

Kinderlachen e.V. • Postfach 550108 • 44209 Dortmund



Kinderlachen e.V.

„Wir werden die Kinderlachen-Kinderstuben täglich acht Stunden öffnen und nur geschulte Tagesmütter einsetzen“, spricht sich die Leiterin von FABIDO, Cornelia Ferber für qualifizierte Kräfte aus, die bereits in der Arbeit mit Familien mit Migrationshintergrund und mit Methoden der Sprachförderung Erfahrungen gesammelt haben. Die Tagesmütter arbeiten zudem vernetzt im Stadtquartier und haben teilweise ebenfalls einen Migrationshintergrund. „Bei den Kindern ohne Deutschkenntnisse geht es auch darum, Überzeugungsarbeit direkt in den Familien zu leisten und die Eltern für die Fördermaßnahmen ihrer Kinder zu qualifizieren, erklärt Marc Peine den Notstand. Die erste Kinderlachen-Kinderstube wird am 8. Dezember, die anderen beiden Anfang des neuen Jahres ihren Betrieb aufnehmen.

Kinderlachen e. V., FABIDO, die Robert-Bosch-Stiftung und die Grundschule Kleine Kielstraße gehen mit diesem Projekt einen innovativen Weg, um wichtige Unterstützung in den Familien in der Nordstadt zu leisten. Das Modellprojekt wird daher auch vom Jugendamt ausdrücklich unterstützt und der ganzheitliche und familienorientierte Ansatz, der insbesondere die Eltern als wichtige Akteure mit einbezieht, kann dazu beitragen, die Bildungschancen der Kinder zu erhöhen und das Familiensystem zu unterstützen. „Wir sind der Überzeugung, dass das Projekt in der Zusammenarbeit der Projektpartner erfolgreich umgesetzt werden kann. FABIDO bringt hier sein umfangreiches Knowhow in allen Fragen der Kindertagespflege als der größte Dortmunder Träger dieses Angebotes ein“, sieht Marion Ache die langjährige Erfahrung mit Sprachförderung und der Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund als großes Plus an. Ein erster Schritt ist gemacht, doch um weitere Kinderlachen-Kinderstuben auf den Weg bringen zu können, suchen alle Beteiligten noch weitere Sponsoren, insbesondere Wohnungsbaugesellschaften, denn das soll erst der Anfang sein. (ska)

PRESSEINFO

